

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

## Geschäftliches

(Beginn: 09:02 Uhr)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 10. Voll-sitzung des Bayerischen Landtags. Presse, Funk und Fernsehen sowie Fotografen haben um Aufnahmegenehmigung gebeten. Die Genehmigung wurde erteilt.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, bevor wir in die Tagesordnung eintreten, darf ich an wichtige historische Ereignisse unserer Verfassungs- und Parlamentsgeschichte er-innern. Aus diesem Anlass darf ich auch Gäste begrüßen; auf der Ehrentribüne haben Nachkommen von Kurt Eisner Platz genommen. Seien Sie uns an diesem denkwürdi-gen Tag im Hohen Hause herzlich willkommen!

(Allgemeiner Beifall)

Heute vor genau 100 Jahren, am 21. Februar 1919, nahm der erste demokratisch ge-wählte Bayerische Landtag seine Arbeit auf. Gut drei Monate zuvor erhielten die Frau-en mit der Ausrufung des Freistaates durch Kurt Eisner das aktive und passive Wahl-recht in Bayern – noch bevor am 12. November 1918 das Frauenwahlrecht in ganz Deutschland verkündet wurde. Damit durften nun erstmals Männer und Frauen wählen und gewählt werden. Es gab also auch weibliche Abgeordnete, damals 8 von 180. Verglichen damit sind wir hinsichtlich der Beteiligung von Frauen im Parlament ein wenig weitergekommen, aber uns allen ist bewusst: Wir sind noch lange nicht dort, wohin wir wollen und wohin wir kommen müssen.

(Beifall bei den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Das hat uns, denke ich, auch die Veranstaltung am Dienstag noch einmal vor Augen geführt. Jetzt geht es darum, gemeinsam neue Ideen und Wege zu entwickeln, die uns unserem Ziel näherbringen.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Wirren in der Zeit unmittelbar nach dem Ende des Ersten Weltkriegs waren in Bayern und in München ganz besonders zu spüren. Das zeigte sich auch rund um die Eröffnung des Landtags. Kurt Eisner wurde auf dem Weg in das Parlamentsgebäude, wo er mutmaßlich den Rücktritt seines provisorischen Kabinetts anbieten wollte, von einem Revolutionsgegner erschossen. Im Plenarsaal kam es daraufhin zu weiteren gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Toten und Verletzten; der Verlauf dieser ersten Sitzung zeigte die extreme Gewaltbereitschaft aller Konfliktparteien in dieser Zeit.

Aufgrund der unsicheren Lage in der Landeshauptstadt trat der Landtag zu seiner nächsten Sitzung in Bamberg zusammen, wohin auch die Regierung auswich. Dort wurde dann am 14. August 1919 die erste demokratische Verfassung Bayerns verabschiedet. Sie wird auch Bamberger Verfassung genannt.

Mit dem Jahr 1919 verbinden wir entscheidende Fortschritte auf dem langen Weg Bayerns zur Demokratie. Diese Errungenschaften müssen wir gerade vor dem Hintergrund unserer Geschichte im 20. Jahrhundert pflegen und für die Zukunft bewahren. Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, anlässlich unseres Verfassungsjubiläums veranstaltet der Bayerische Landtag zusammen mit der Bayerischen Staatsregierung am 24. Juli einen Festakt in der Stadt Bamberg, deren Name untrennbar mit unserer Verfassungsgeschichte verbunden ist.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, es gibt noch ein anderes Jubiläum. Ich darf einen Glückwunsch aussprechen: Am 14. Februar feierte Herr Kollege Dr. Fabian Mehring einen runden Geburtstag. Auch im Namen des Hohen Hauses gratuliere ich ihm dazu herzlich.

(Allgemeiner Beifall)

Jetzt treten wir in die Tagesordnung ein.